



## Kirche als Moralagentur?

### Werkstatt öffentliche Theologie

Kirche ist für viele eine moralische Instanz. Geistliche sollen Auskunft geben können in ethischen Fragen. Das erwarten gerade auch Menschen, die gar nicht zur Kirche gehören. Woran liegt das?

In den Debatten um Sterbehilfe, Flüchtlinge, Beziehungsformen werden Kirchenvertreter immer wieder befragt – was die theologischen, geistlichen, biblischen Quellen der Stellungnahmen sind, kommt selten vor. Sind Kirchen deshalb als „Moralagenturen“ erfolgreich, weil sie ihre Quellen eher verschweigen? Gleichzeitig zeigen Umfragen den Wunsch, dass die Kirchen sich doch bitte weniger in politisch-moralische Debatten „einmischen“, sondern sich auf ihre religiöse und seelsorgerliche Kernkompetenz konzentrieren sollen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir: Wie könnte eine andere „öffentliche Theologie“ aussehen?

Die von einer Hoffnung auf Gott redet – und trotzdem am Tresen bestehen kann?

Im Kurs lesen und diskutieren wir Zugänge zur öffentlichen Theologie aus systematisch-theologischer und sozial-ethischer, liturgischer und homiletischer Perspektive. Der Journalist Matthias Kamann beleuchtet, warum Kirchen in der medialen Kommunikation auf Moral setzen.

Wir entwickeln kleine Werkstücke, Andachten, Kurztexte und experimentieren mit einem Ton öffentlicher Theologie, der für das eigene Arbeitsfeld passend ist. Wir blicken auch auf das Taufgespräch als „Ernstfall öffentlicher Theologie“ gemeinsam mit dem zeitgleich stattfindenden Kurs *Taufgespräche deuten und gestalten*.

Literatur zur Vorbereitung: Claas Cordemann/ Gundolf Holfert (Hg.), *Moral ohne Bekenntnis*. Zur Debatte um Kirche als zivilreligiöse Moralagentur. Erscheint im Herbst 2017.

## KURS 9

14. – 18. Mai 2018

### Leitung

OKR Dr. Claas Cordemann,  
Referent für theologische Grund-  
satzfragen der VELKD, Hannover

Anne Gidion,  
Pastoralkolleg Ratzeburg

### Referent

Dr. Matthias Kamann,  
Politikredakteur WeltN24, Berlin